

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

195 (22.8.1903)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 195.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Postgebühren.

Samstag den 22. August

Einschickungsgebühr per viergespaltene  
Seite 3 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## P. Politische Wochenschau.

Von neuem lagert sommerliche Stille über der Reichshauptstadt. Nach kurzem Verweilen im Neuen Palais zu Potsdam und im altersgrauen Schloß zu Berlin hat der Kaiser Wilhelmshöhe aufgesucht, um von dort in die Wanderschaft zu gehen. Graf Bülow sucht wieder am Strande des von ihm so bevorzugten Nordsee nach neuen Zitäten. Seine Stellung ist anscheinend gefestigter denn je und im preussischen Ministerium herrscht, wenn man den Versicherungen der Offiziösen trauen will, völlige Uebereinstimmung und unbedingtes gegenseitiges Vertrauen. Aber wer weiß, ob nicht im Herbst, wenn die Blätter fallen, auch einige Kollegen des preussischen Ministerpräsidenten ihre Portefeuilles verlieren?

Die schwer heimgesuchte Provinz Schlesien hat ihren neuen Oberpräsidenten in dem Grafen Zedlitz-Trützschler gefunden, der sich in seiner jahrzehntelangen Beamtenlaufbahn als umsichtige und energische, nicht einseitig von der grauen Theorie beherrschte Persönlichkeit bewährt hat. Ueber so reiche Erfahrungen verfügt der frühere Polizeipräsident von Berlin, Herr von Windheim, der an des Grafen Zedlitz-Trützschlers Stelle das Oberpräsidium der Provinz Hessen-Nassau übernimmt, nicht. Er ist bis jetzt in keinem Amte ordentlich warm geworden, da er zu den wenigen Glücklichen gehört, an die in maßgebenden Kreisen gedacht wird, wenn man für eine hohe Stelle eine Person sucht. Unmerklich fast vollzog sich die Erziehung des Kriegsministers von Sogler durch den General von Einem; war sie doch schon vor drei Monaten beschlossene Sache.

Kaiser Franz Josef müht sich schon seit Wochen darum, Ordnung und stetige Verhältnisse zu schaffen. Nicht genug damit, daß er seinen Sommeraufenthalt in Ischl abbrechen und nach Schönbrunn zurückkehren mußte, ist er jetzt genötigt, in Budapest selbst für die Herstellung eines neuen modus vivendi einzutreten. Allzu große Hoffnungen auf eine günstige Wendung der Dinge wird er selbst kaum hegen. Will man doch sogar wissen, daß

der Kaiser sich mit dem Gedanken trage, abzudanken. Jedenfalls wird er mit den Konzeptionen nicht soweit gehen, wie es die ungarischen Obstruktionisten verlangen. Der Fortbestand der Großmachtsstellung der Monarchie setzt die Gemeinsamkeit der Armee voraus und diese Gemeinsamkeit erfordert, daß die Heeresleitung und Verwaltung ebenfalls einen einheitlichen Charakter besitzt. Einer Trennung Ungarns von Oesterreich auf militärischem oder auch auf handelspolitischem Gebiete wird niemand das Wort reden können, dem Kaiser Franz Josef die Kabinettsbildung anstelle des Grafen Khuen anvertraut.

Noch weit kritischer als die Lage in Ungarn sind die Verhältnisse in Serbien. Das neugebildete Kabinett wird kaum übermäßig lange zusammenhalten. Schon mehrten sich die Anzeichen dafür, daß die meisten der Männer, die nach dem Attentat gegen König Alexander an die Spitze der Landesverwaltung getreten sind, völlig unter dem Einfluß der an dem Königsmord beteiligten Offiziere stehen. Ihrer Diktatur muß sich auch König Peter fügen; daran ändern all die schönen Worte nichts, die sich an die Vorstellung des Kronprinzen beim Offizierkorps knüpfen. Man scheint in Belgrad die macedonischen Wirren als einen günstigen Ableiter für die inneren Unruhen zu betrachten.

Auch in Sofia hat man diese Wirren zu eigenem Vorteil auszuschlagen gesucht und tut es noch. Der Bulgare verlangt freies Feld zur Betätigung seiner kulturellen Unzulänglichkeit. Bewußt durch billige Kriegslorbeeren im Kampf mit dem unfähigen Serbien, scheuen sie vor einem Waffengang mit den Türken nicht zurück. Aber in Europa hat man wenig für die Männer der revolutionären bulgarischen Organisation übrig, bei denen Mord, Raub, Erpressung an der Tagesordnung ist, die alles rücksichtslos niederzermalen, was nicht gleichen Sinnes mit ihnen ist. Griechen, Rumänen und Serben sind dazwischen unter den Mordwaffen dieser „Freiheitskämpfer“ verblutet. Daher wird weder Oesterreich-Ungarn, noch auch Rußland das Hinsteuern auf einen bulgarisch-türkischen Krieg

begünstigen. Die Entsendung der russischen Schlachtschiffe nach den türkischen Gewässern sollte keineswegs die Türkei überumpeln oder die bulgarischen Revolutionäre ermutigen. Die Diplomaten an der Neva haben auch jetzt weit besseres zu tun, als die Kriegsfüchse in Europa zu entzünden. Nachdem sie sich in der Mandchurerei festgesetzt, soll Korea unter die Oberherrschaft des Zaren fallen. Japan, das weiß, wie wenig es auf englische Hilfe rechnen kann, macht gute Miene zum bösen Spiel und versichert, daß seine Beziehungen zu Rußland auch fortan die denkbar besten bleiben.

Die transatlantische Republik wird kaum die Lust dazu verspüren, hier mit gepanzerten Faust einzugreifen. Sie sieht sich vielmehr darnach um, in Amerika ihre machtgebietende Stellung weiter auszubauen. Ein neuer Schritt dazu wird durch den Bau des Panamakanals geschehen, bei dem Kolumbien von den smarten Yankee recht viel Geld herausgeschlagen wollte.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

× Durlach, 22. Aug. Wie soeben bekannt wird, wurde Herr Karl Franz hier, der seit 1897 das Amt eines Ratsschreibers der Stadt Durlach bekleidet, am 21. d. Mts. beinahe einstimmig zum Bürgermeister der an der Schwarzwaldbahnlinie gelegenen, im Ausblühen begriffenen, ca. 4100 Seelen starken Industriestadt St. Georgen gewählt und hat die Wahl bereits angenommen. Wir gönnen Herrn Franz, welcher sich während seines nahezu 7jährigen Wirkens dahier durch Geschäftstrenntnisse und Gewandtheit, verbunden mit Zuvorkommenheit gegen das Publikum, die Achtung und Zufriedenheit seiner Mitbürger in hohem Maße erworben hat, diese Beförderung, welche ihm auch in materieller Hinsicht ganz erhebliche Vorteile bringt, und wünschen ihm für seinen neuen Wirkungskreis von Herzen Glück, hoffend, daß ihm derselbe Befriedigung bringt.

Durlach, 22. Aug. Auf vielseitiges Verlangen findet, wie aus dem Inseratenteil er-

## Fenilleton. 2)

### Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Immer hoch hinaus!“ rief Heine höhnisch. „Was braucht er mehr Schule als sein Vater, der auch nur Lesen und Schreiben und notwendig Rechnen kann? Und glaubst Du, ich wäre besser daran, wenn ich mehr könnte, ich müßte mich doch in der Fabrik plagen. Das fehlte noch, daß ihr ihm allerlei dummes Zeug in den Kopf setzt, und er faul und arbeitsscheu wird. Ich sage noch einmal, Du bist alt genug, und sollst arbeiten. Feldheims Fritz ist noch jünger wie Du und verdient schon seit sechs Monaten, statt sich auf der Straße umherzutreiben, bei dem Droguisten Weinreich alle Wochen seine zwei Mark. Ich habe es von seinem Vater erfahren, der Junge erhalte demnächst noch einen besseren Posten, wo er noch mehr verdiene. Und wenn Du morgen mit dem Frühesten nicht Deine Beine rührst und Dich um den Posten bei Weinreich bemühest, will ich Dir ein für alle Male helfen.“

„Ja, Vater, ich will tun, was ich kann.“

„Zwei Mark wöchentlich,“ fügte er in Gedanken

bei. „Bieviele Nadelstiche könnte ich der Mutter ersparen.“

Herrn Weinreichs Laden lag in einem zwar nicht fashionablen aber doch sehr besuchten Stadtteil und über der Tür las man seinen Namen und dahinter Droguist, aber er hörte es sehr gerne, wenn man ihn Doktor nannte. Er war immer sehr beschäftigt, sein Laden wurde nie völlig leer von Kunden und er verstand es meisterhaft, bald hier bald da in die Unterhaltung einzugreifen und doch den Geschäftsgang richtig zu überwachen. Auch am Morgen nach dem im obigen Abschnitt geschilderten Austritt fühlte er sich, wie er zu sagen pflegte, von der Geschäftslast völlig erdrückt.

„Herr Kronheim,“ sagte er zu seinem ersten Gehilfen, der kraft dieser Stellung den Titel „Provisor“ führte, „nehmen Sie diesen Stof Rezept mit ins Laboratorium und machen Sie, daß Sie mit der Dispension bald fertig werden und dann dieses Pulver — wenn die Frau kommt, geben Sie es ihr und hier dieses Pflaster — na, mein kleiner Mann, nur herein und nicht unter der Türe stehen geblieben, das gibt einen Zug, also was willst Du?“

Die letzten Worte galten Georg Heine, der die Klinke der Ladentüre noch in der Hand, wie es schien, sich schwer getraute einzutreten.

„Mit Erlaubnis,“ versetzte Georg schüchtern nähertretend, „ich habe gehört, daß Sie statt Fritz Feldheim einen neuen Kaufburschen brauchen.“

„Ah,“ rief Herr Weinreich mit plötzlich veränderter Stimme, indem er würdevoll auf dem vor einem Pulke stehenden Sessel Platz nahm; „hast Du dies gehört? Wer bist Du denn eigentlich, Du kleiner Knirps; wer ist denn Dein Vater?“

„Der Fabrikarbeiter Heine,“ erwiderte der Knabe stotternd, denn er war sich, trotz seiner Jugend, nur zu wohl bewußt, daß ihm dieser Name nicht gerade zur Empfehlung dienen würde.

Weinreich zog dann die Augenbraunen in die Höhe und eine bedenkliche Falte legte sich über seine Stirne, als er entgegnete:

„Nein, mein Junge, ich kann Dich nicht gebrauchen, Du bist zu schwach, dann ist Dein Vater auch sehr oft betrunken, die Kinder sehen nichts gutes — nein, es geht wirklich nicht!“

„Aber ich habe mich noch nie betrunken,“ erwiderte Georg bittend.

„Nie betrunken,“ wiederholte Weinreich; „glaubs wohl, aber der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. Nein, ich kann Dich nicht gebrauchen.“

„Probieren Sie es einmal mit mir,“ fuhr Georg fort zu bitten.

sichtlich, kommenden Sonntag abend 8 Uhr im „Grünen Hof“ eine Wiederholung des Konzerts Fröhlich-Stauch statt. Vergangenen Sonntag traten dieselben mit einem neuen Programm vor das Publikum und hat dasselbe stürmischen Beifall der Zuhörer gefunden. Wer seine Bachmuskeln in Bewegung setzen will, versäume nicht, das Konzert zu besuchen.

† Breisach, 21. Aug. Seit einigen Tagen ist der Rheinstrom derart gestiegen, daß derselbe auf hiesiger Gemarkung aus seinem Ufer getreten ist und dadurch der Altrhein und dessen Nebengewässer vollständig in einen See verwandelt sind. Die hiesige Schiffbrücke mußte, wie die „Breisgauer Nachr.“ melden, auf der badischen wie der elsässischen Seite um 45 m verlängert werden.

† Schönau i. W., 21. Aug. Fast gleichzeitig verschieden vorgestern die unter dem Namen der „Buch“ und s' „Maible“ usum Felse bekannten Geschwister Ganzmann. Er erreichte ein Alter 74 Jahren, sie ein solches von 78 Jahren.

#### Deutsches Reich.

Altengrabow, (Prov. Sachsen), 21. Aug. Der Kaiser wohnte heute von 8 Uhr an auf dem Truppenübungsplatz einer Uebung der verstärkten Kavalleriebrigade des 1. Korps unter Leitung des Generalinspektors, General der Kavallerie Edler v. d. Planitz, bei. Die Division ist gebildet aus der 2., 3., 4. Kavalleriebrigade, sowie aus der 5. und 7. zusammengesetzten Kavalleriebrigade mit zugehöriger reitender Feldartillerie. Das Wetter ist stürmisch und regnerisch.

Berlin, 21. Aug. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute seine Gewährsmänner des Berichts über die angeblich geplante Errichtung eines kaiserlichen Schlosses auf der Insel Bickelswerder und zwar den Hofmarschall des Kaisers, v. Trotha und den Architekten Ebhardt, von dem bekanntlich die Pläne für die Wiederherstellung der Hohkönigsburg stammen.

\* Berlin, 21. Aug. Zu einer Bemerkung des „Vorwärts“, Hofmarschall v. Trotha und der Burgenbauer und Architekt Bodo Ebhardt könnten über den Plan, auf der Insel Bickelswerder ein kaiserliches Schloß zu erbauen, Auskunft geben, schreibt die „Post“: Wir sind von Ebhardt ermächtigt, zu erklären, daß er die Insel Bickelswerder gar nicht kenne, niemals dort war und auch niemals mit Hofmarschall v. Trotha über einen Schloßbau auf dieser Insel oder über ein ähnliches Projekt gesprochen habe. An der ganzen Geschichte sei, was ihn und v. Trotha betreffe, kein wahres Wort.

\* Berlin, 22. Aug. Der „Vorwärts“ teilt mit: Aus Anlaß seines Artikels über die sog. Königinsel habe am Freitag eine Durchsichtung der Redaktion und der Expedition nach dem betreffenden Manuskript stattgefunden. Es sei aber nichts gefunden worden. Der „Vorwärts“

Nichts als probieren,“ sagte der Ladenbesitzer. „Nun ist es aber genug; geh zu Hause und sei anderen Leuten nicht weiter im Wege.“

Mit einem tiefen Seufzer entfernte sich Georg und wankte von dannen, bis er dieses Haus nicht mehr sah und als er eine Nische erreichte, da drückte er sich in derselben an die harte Steinwand so fest, als wollte er seinen Körper durch die Mauer bohren und machte seinem überbollen Herzen in einem Strom von bitteren Tränen Luft.

#### 2. Kapitel.

Baumeister Heinrichsen sah mit seiner Familie am Frühstückstisch. Der Mitte der fünfziger Jahre stehende Mann hat es durch Fleiß, Klugheit und Rechlichkeit vorwärts gebracht, ist alleiniger Inhaber eines ausgedehnten Baugeschäfts und gilt allgemein für reich. Am Tische sitzen noch seine Gattin, das einzige Kind, ein dreizehnjähriges Mädchen und ein um einige Jahre älterer Neffe, den Heinrichsen, nach dem Tode seiner Eltern in der Absicht, einen tüchtigen Mann aus ihm zu machen, als Lehrling in das Geschäft aufgenommen hatte.

„Kar!, das ist doch keine Manier, selbst Semmeln zu nehmen,“ schalt Frau Heinrichsen den Knaben aus.

„Ich esse aber gerne Semmeln, wenn sie mürbe sind, Tante,“ entgegnete der Gescholtene lech.

erklärt, er habe nicht behauptet, daß der Architekt Ebhardt mit dem Hofmarschall v. Trotha von dem Schloßpläne gesprochen habe, sondern nur gesagt, daß Ebhardt um den Schloßplan wisse. Da die anonyme Erklärung der „Post“ völlig wertlos sei, fordere er Ebhardt auf, mit Namensunterschrift zu erklären, daß er über den Schloßplan nichts wisse; er möge auch die Gegenzeichnung Trothas hinzufügen. Der „Vorwärts“ sagt, der Plan stamme nicht von Ebhardt, er sei ihm aber vertraulich mit allen Einzelheiten, namentlich bezüglich der Absperrung der Insel mitgeteilt worden.

Berlin, 21. Aug. Für die Reichstags-Ersatzwahl in Dessau haben die Konservativen und Nationalliberalen die Kandidatur Schrader abgelehnt und werden, wie gemeldet wird, einen eigenen Kandidaten aufstellen.

\* Berlin, 22. Aug. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt, daß Prinz Heinrich im Herbst von seiner Stellung als Chef des 1. Geschwaders entbunden werde. Es stehe aber über seine weitere Stellung noch nichts fest.

\* Berlin, 22. Aug. Als Nachfolger des Staatssekretärs von Thielmann sei ein Süddeutscher in Aussicht genommen.

\* Dresden, 22. Aug. (Berl. Tagbl.) König Georg überwies den Hinterbliebenen der Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Rothenkirchen 1500 M.

\* Götting, 22. Aug. Bei Moys wurde ein Schrankenwärter von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet, ebenso bei Nitzsch ein Arbeiter und bei Biegnitz ein Postschaffner.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 21. Aug. Blättermeldungen aus Salonik zufolge ist dort die Leiche des Konsuls Rostkowski mit einem Sonderzuge aus Monastir eingetroffen, wo sie von den Angehörigen des Konsuls und der russischen und griechischen Geistlichkeit zum Bahnhofs geleitet worden war. Militär und Gendarmen leistete Ehrenbezeugungen. Morgen trifft das russische Stationschiff „Terez“ aus Konstantinopel zur Ueberführung der Leiche ein.

\* Wien, 22. Aug. Die Bulgarische Regierung bestellte bei einer hiesigen Firma 15 Millionen Patronen zur schleunigen Lieferung.

\* Bemberg, 22. Aug. In Borislav sind 2 sehr tiefe Naphtha-Schächte ausgebraunt. Ein Bohrmeister ist umgekommen, 2 Leute sind schwer verletzt.

#### Schweiz.

— Im Hochgebirge gingen am Mittwoch enorme Schneemengen nieder. Das Säntisobservatorium meldet eine neue Schneeschicht von gegen einem halben Meter. Die Niederschlagshöhe erreichte den seltenen Betrag von 98 mm. Während des Schneefalles, der Donnerstags

„Dann mußt Du darum bitten,“ erwiderte Frau Heinrichsen. „Wenn jemand bei uns zu Gaste wäre, was müßte man von uns denken.“

„Aber die Semmeln liegen doch da,“ entgegnete Karl mit gefülltem Munde.

„Kar!, das ist zu arg!“ rief die Tante erregt, „wenn Du Dich nicht ordentlich aufführen lernst, darfst Du nicht wieder an den Tisch!“

Der Baumeister wollte eben seiner Gattin beipflichten und dem vorwichtigen Bengel ebenfalls eine Strafpredigt halten, als leise an die Türe geklopft wurde.

„Nanu, wer kommt denn schon so früh,“ sagte der Baumeister ganz erstaunt, ließ aber doch ein kräftiges „herein“ folgen.

Herein trat schüchtern Georg Heine und blieb verlegen unter der Tür stehen.

„Entschuldigen Sie gütigst“ — weiter kam er nicht; er hatte sich vorher die Worte so schön zurecht gelegt, aber bei dem Anblick des Baumeisters, dem sein mächtiger Bart ein etwas grimmes Aussehen verlieh, obwohl er im Grunde seines Herzens der beste Mensch von der Welt war, entfielen die Worte seinem Gedächtnis; sein Blick huschte ängstlich von dem Baumeister auf seine Frau und von dieser wieder auf die Tochter und den Neffen; letzterer grinste ihn höhnisch an, ihm schien die Verlegenheit des Knaben riesigen Spaß zu bereiten.

tag morgen noch andauernde, wurden starke elektrische Entladungen und ein hübsches Elmsfeuer beobachtet bei einer Stärke von 2 Grad.

#### Frankreich.

Paris, 21. Aug. Gestern abend entstand zwischen den Stationen Rue Barbes und Rue Auver der Pariser Untergrundbahn abermals ein Wagenbrand und zwar infolge von Schmelzen einer Bleiplatte nahe dem erhitzten Motor. Die Fahrgäste verließen ruhig den Wagen, welcher leer bis zur Place de la Nation fuhr.

Paris, 21. Aug. Ein aus Brest kommender Personenzug fuhr infolge von Unvorsichtigkeit des Maschinenführers gestern so heftig an den Brellbock des Pariser Bahnhofes, daß mehrere Personen, die die Wagentüren schon geöffnet hatten, auf den Bahnsteig geschleudert wurden und schwere Verletzungen erlitten.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 22. Aug. Prinz Georg von Griechenland äußerte bei seinem Durchsein, er betrachte seine Mission auf Skreta für beendet. Es verlautet, die Großmächte wünschen seine Dienste als Kommissär für Mazedonien.

#### Serbien.

\* Belgrad, 22. Aug. (Berl. Morgenpost.) König Peter beginnt mit der Vernehmung der an der Verschwörung beteiligten Offiziere.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 20. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Entsendung der russischen Flotte in die türkischen Gewässer in friedlichem Sinne aufgefaßt. Man hat Grund zu der Annahme, daß diese Maßregel, welche der erregten öffentlichen Meinung Rußlands Rechnung trage, den Zweck verfolge, sowohl auf die Türken, als auch auf die Ausländer beruhigend einzuwirken und auf diese Weise die durch die Vandalenbewegung beeinträchtigte Reformaktion Oesterreich-Ungarns und Rußlands zu fördern.

\* Konstantinopel, 22. Aug. In der Bevölkerung von Iessküb herrscht große Aufregung, weil die Türken seit einiger Zeit Versammlungen in den Moscheen abhalten. Man befürchtet, daß ein Angriff auf die Christen beabsichtigt ist. Der Wali von Iessküb ist beauftragt, die Redits des Bilajets mobil zu machen.

#### Marktbericht.

(c) Durlach, 22. Aug. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 95 Läufer-schweinen und 312 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 95 Läufer-schweine und 312 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—75 M, für das Paar Ferkelschweine 16—24 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

„Gewiß entschuldige ich, also heraus mit der Sprache, was willst Du,“ munterte der Baumeister Georg zum Weitersprechen auf.

„Entschuldigen Sie, wenn ich störe,“ wiederholte Georg den ersten Teil des Satzes. „Meine Mutter hat gestern abend im „Anseiger“ gelesen, daß Sie einen Laufburschen suchen, und da wir vier Kinder zu Hause sind, so soll ich etwas mitverdienen.“

„Um, mein Junge, übersättert siehst Du nicht aus,“ meinte der Baumeister gutmütig, den blassen, schwächling aussehenden und ärmlich aber sauber gekleideten Knaben von oben bis unten mustern. „Bei Euch scheint wohl auch Schmalhans Küchenmeister zu sein.“

Georg mußte sich abwenden, um eine Träne im Auge zu verbergen. Der Mann da hatte recht, so ein wohligh durchwärmtes, reichlich ausgestattetes Zimmer und reichlich besetzten Frühstückstisch gab es bei ihm zu Hause nicht.

Der Baumeister mochte wohl die Gedanken des Knaben erraten, er empfand, ohne daß er sich Rechenschaft über sein Gefühl zu geben vermochte, Mitleid mit dem Knaben und seine Stimme klang noch freundlicher, als vorher.

(Fortsetzung folgt.)



**MAGGI'S** Schutzmarke **Suppen** Kreuz-Stern



in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe sind gebrauchsfertig und nur mit Zusatz von Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Mehr als 30 Sorten bieten reiche Abwechslung.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Strenggras-Versteigerung.**

Das Groß Forstamt Durlach versteigert am **Dienstag den 25. August d. Js.**, vormittags etwa um 11 Uhr (alsbald nach der Holzversteigerung), in Schöbel's Halle in Durlach 4 Lose Strenggras aus Domänenwald Rittnert, Abteilung 5, 12, 15, 20. Fortwart Bauer in Berghausen zeigt die Lose auf Verlangen vor.

**Obst-Versteigerung.**

Gr. Wasser- und Straßenbau Inspektion Karlsruhe versteigert am **25. August d. J.** das diesjährige Obsttragnis an Land- und Kreisstraßen und zwar:  
 vormittags 9 Uhr an der Landstraße Nr. 1 bei der oberen Mühle in Durlach,  
 vormittags 10 Uhr an der Landstraße Nr. 13 von Grözingen gegen Berghausen,  
 nachmittags 3 Uhr an der Landstraße Nr. 11 von Berghausen gegen Jöhlingen,  
 nachmittags 5 Uhr an der gleichen Straße von Jöhlingen gegen Wöfzingen und  
 nachmittags 6 Uhr an der Kreisstraße Nr. 9 von Jöhlingen gegen Weingarten (bei der Wiesenmühle).

**Tagesordnung**

für die am **Mittwoch den 26. August**, vormittags 9 Uhr, stattfindende **Sitzung des Bezirksrats.**

- I. Öffentlich:**  
1. Verwaltungsrechtsfreitigkeiten. Keine.
- II. Verwaltungssachen.**  
1. Besuch des Fabrikarbeiters Christian Horst hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum alten Frik“ in Durlach.  
2. Besuch des Ladiermeisters Heinrich Seiter hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realschankwirtschaft mit Branntweinschank „zur Traube“ in Durlach.  
3. Besuch des Metzgers Karl Nebmann von Wilferdingen um Erlaubnis zum Betrieb der Realschankwirtschaft „zum Schwanen“ in Söllingen.  
4. Besuch des Karl Schäfer in Singen um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause Hauptstraße 51 a in Singen.
- b. Nicht öffentlich:**  
1. Die Ernennung von Vertrauensmännern zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.  
2. Abhör der Rechnung der Gemeinde Singen vom Jahr 1901.  
Großh. Bezirksamt: **Turban.**

**Durlach.**

**Handelsregister**

- Zu Anton Wall in Weingarten eingetragen: Firma erloschen.
- Zu Rheinische Zündhütchen- und Patent-Sprengkapsel-Fabrik J. Paulus in Durlach und zu Badische Sprengkapsel-, Zündhütchen- und Munitionsfabrik G. Schreiner in Durlach eingetragen: Firma erloschen.  
Großh. Amtsgericht Durlach.

**Privat-Anzeigen.**

**Tagelöhner,** welcher auf dauernde Beschäftigung reflektiert, sofort gesucht **Blumenstraße 15.**

**Dienstmädchen-Gesuch.** Ein braves, williges Mädchen, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wird von kleiner Familie auf 1. Okt. gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Adresse an die Expedition dieses Blattes.  
Auf 1. September wird ein **Laufmädchen gesucht** **Schillerstraße 24.**

**Junge Mädchen** im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolff & Sohn, Durlacher Allee 31, Karlsruhe.**

Gesucht zum 1. Oktober **Mädchen,** kräftiges, fleißiges, für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. b. d. Exped. Zur Pflege einer Wöchnerin und für die Haushaltung wird eine geeignete Person gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Zum Kleidermachen** werden noch einige Kunden angenommen. Zu erfragen **Wilhelmstraße 8.**

**Ein Fugel** samt Geschirr zu Offerten an die Expedition unter Nr. 100 erbeten.

**Zu verpachten** 3 Viertel Acker auf der Beun, 2 Viertel in der Höh. Näheres bei **Carl Steinmeyer, Thomashof, Augustenberg.**

8 Jtr. vorjähriger reingepulster **Safer** zu verkaufen **Gr. Landwirtschaftsschule.**

**Ärztliche Anzeige.**

Ich habe heute meine Tätigkeit wieder aufgenommen.  
**Durlach** den 21. August 1903.  
**Leussler, Arzt.**

**Karlsruhe.**

**Grosser Räumungs-Verkauf.**

Um vor Beginn der kommenden Saison **genügend Platz** zu schaffen, verkaufen von **heute ab:**  
**Einen Posten vorjähriger Herbstpaletots, Jacken, Costüme, Regenmäntel, Blousen, Unterröcke & Morgenröcke** zu jedem **annehmbaren Preis.**  
 Schluß des Verkaufs geben wieder bekannt.  
**L. S. Leon Söhne,**  
**175 Kaiserstraße 175.**

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 33, 2. St.**

**Hauptstr. 62** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zubehör in gesunder u. ruhiger Lage ist umstände halber auf 1. Oktober event. später zu vermieten. Zu erfragen **Sophienstraße 5, 3. St.**

Eine Mansardenwohnung mit reichlichem Zugehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstraße 16, 1. St.**

**Neue Wohnungen zu vermieten**

- beim neu zu erstellenden Bahnhofe:  
 1 Zimmer u. Küche,  
 2 Zimmer u. Küche ev. m. Manj.,  
 3 Zimmer, Küche u. Manj.,  
 4 Zimmer, Küche, Bad u. Manj.,  
 6 Zimmer, 2 Küch., Bad, ev. 2 Manj. sofort oder später.  
 Anfragen bei Architekt **Otto Hofmann, Karlsruher Allee 11, part.**

**Schwabenstraße 10** ist eine kleine Wohnung mit aller Zubehör (auch Schwimmbad) auf 1. Oktober zu vermieten.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. und 3. Stock, eine sofort, die andere auf 1. Oktober zu vermieten **Ettlingerstraße 42.**

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Eine Wohnung im Hinterhaus im 3. Stock, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per sofort zu vermieten **Lammstraße 23.**  
**K. Leuzler.**

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock im Seitenbau, sofort zu vermieten **Lammstraße 23.**  
**Carl Leuzler.**

**Luisenstraße 6** ist im Hinterhause eine schöne Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, und sonstigem Zubehör, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 9, 4. St.**

Ein großes, schön möbliertes **Zimmer,** part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp.

**Avis! Avis!**  
 Keine Reisekosten! Feinste Referenzen! Keine großen Vorauszahlungen! Großartige Erfolge!  
 Mein Vertreter kommt in den nächsten Tagen nach dort, wer daher wegen baldiger Veräußerung seiner Liegenschaft (sei es Hausgrundstück, Hotel, Gasthof, Restaurant, Geschäftshaus, Oekonomiegut etc.) kostenlos besucht sein will, hinterlege seine Adresse bei der Exp. ds. Bl.  
 Hochachtungsvoll  
**Bureau „Universal“**  
 (größte Verbreitung in Deutschland) in Würzburg, Juliuspromenade 4. Telefon 1040.

Zwei solide Arbeiter können Wohnung erhalten mit oder ohne Kost **Killisefeldstraße 5, 1. St. 1.**

**Ein Wagen Dung** ist zu verkaufen **Spitalstraße 25.**

# Ruhrfettmuss zu billigsten Sommerpreisen,

Fettsäure, Anthracit, Saar- und Schmiedekohlen, Braunkohlenbriketts und Holzkohlen empfiehlt in besten Qualitäten waggon-  
fahren- und zentnerweise, ferner buchen Scheit- und gespalten Holz, Aufseherholz und Feueranzünder bei reeller und prompter  
Bedienung.

**Otto Schmidt, Eisen- und Kohlenhandlung, Hauptstraße 48.**

**Turnverein Durlach.**  
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

**Sonntag den 23. August:**  
**Tanzausflug**  
nach Grödingen in das Gasthaus  
zum Bären zu Mitglied Appel.  
Zusammenkunft 1/2 Uhr im Lokal  
(Löwenbräu).

Der Vorstand.

**Tanz-Unterricht.**

 Unterzeich-  
neter beab-  
sichtigt, am  
28. August  
d. J. einen **Tanzkursus** zu  
eröffnen. Diejenigen Damen und  
Herren, die gesonnen sind, an dem-  
selben teilzunehmen, werden gebeten,  
ihre Namen in die im Saalhan zum  
roten Löwen aufliegende Liste ein-  
zuzeichnen. Anmeldungen werden auch  
Auerstraße 7 entgegen genommen.  
Hochachtungsvoll

**Karl Boschert,**  
Tanzlehrer.

**Tanz-Unterricht.**

 Unterzeichneter  
beabsichtigt auch  
dieses Jahr in  
Durlach  
**Tanzunterricht**  
zu erteilen. Damen und Herren,  
die gesonnen sind, daran teilzu-  
nehmen, wollen ihre Namen in die  
im **Gasthaus zur Krone** aufliegende  
Liste einzeichnen.

Gleichzeitig empfehle ich den ge-  
ehrten Herrschaften mein **Privat-  
Tanzlehr-Institut in Karls-  
ruhe** und stehe zu jeder ge-  
wünschten Tageszeit zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll

**Georg Grosskopf**  
aus Karlsruhe.

Tanzlehr-Institut, Herrenstr. 33.  
— Saal im eigenen Hause. —

**Mark 125000 bar**

eventl. Mk. 85000, Mk. 65000  
u. s. w. kann man gewinnen in der

**Gothaer Geldlotterie**

vom 2.—5. Sept. 1903.  
Lose à Mark 3, 6, 15, 30,  
je nach Teil, wobei auf durchschnittlich  
7 Stück 1 Treffer fällt, bei

**Carl Götz,**

Hauptkollekte für Baden,  
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

**Nur 17500 Lose.**

Gebe hiermit öffentlich be-  
kannt, daß ich keinerlei Fühlung  
mit der Preisprotestver-  
sammlung gehabt habe,  
sondern nur die Platzmieten-  
frage habe erledigen helfen  
**Otto Hofmann, Architekt.**

**Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.**

Bei günstiger Witterung:

**Samstag den 22. August:**

**Abend-Konzert**

von 8—11 Uhr,

ausgeführt von der Kapelle des

**Musikvereins „Lyra“ Durlach,**

Leitung: Kapellmeister **K. Ostermeier,**

unter Mitwirkung des

**Gesangvereins „Lyra“ Durlach,**

Leitung: Direktor **Dietz.**

**Programm:**

- |                                |          |
|--------------------------------|----------|
| 1. Abendlied                   | Abt.     |
| 2. Waldkönig                   | Döring.  |
| 3. Am Ammersee                 | Langer.  |
| 4. Die Müllerin                | Mohr.    |
| 5. Vom Frühjohr                | Silcher. |
| 6. Das einsame Köstlein im Tal | Hermes.  |
|                                | Neumann. |

**Sonntag den 23. August:**

**2 große Militär-Konzerte**

und zwar von 3 1/2—6 1/2 und 7—10 1/2 Uhr,

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

**1. Bad. Feld-Art.-Regiments Nr. 14 in Karlsruhe,**

Leitung: Musikdirektor **Liese.**

Konzertzuschlag je 10 Pfennig.

**Saalbau „Roter Löwen“.**

**Samstag den 22. und Sonntag den 23. August:**

**3 Konzerte**

der Gesellschaft „Badenia“ (Damen und Herren).

Auftreten des Damen-Imitators **Schwert**, sowie des Gesangs-  
Komikers **H. Greiner** mit Original-Vorträgen.

Die Gesellschaft befindet sich im Besitze des Kunstscheins.

**Anfang Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr.**

Es ladet hierzu freundlichst ein

**Friedrich Mannherz.**

**Gasthaus zum grünen Hof (Saal).**

**Sonntag den 23. August 1903:**

**Grosses humoristisches Konzert**

**Fröhlich-Stauch**

mit neuem, selbstverfaßtem Programm. U. a. die Bahnhofsperre, die  
Ausstellung, Karline, zieh' d' Stiefel aus u. s. w.

Anfang abends 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Familien erhalten Begünstigung.

**Gasthaus zum Pflug.**

Der Unterzeichnete empfiehlt seine

**Spezialweine:**

Ortenberger Weißherbst, Markgräfler, Farnhalter, Muskateller.

**Sonntag-Frühstückskarte:**

Kalbskopf, Kalbskröse, Spezial-Goulasch, Süß etc.,  
sowie reichhaltige Abendkarte

und ladet zum Besuch freundlichst ein.

**Karl Weiss, Metzger und Koch.**

**Festspiel der Stadt Bretten**

(von A. v. Freyendorf)

**6., 9., 13., 20. September, 4—7 Uhr.**

Plätze 3, 2, 1 Mk.

Vorbestellung und Auskunft

Kontrollleur **Förg, Bretten.**

Textbuch 50 Pfg.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme an  
dem schmerzlichen Ver-  
luste unseres lieben, un-  
vergeßlichen Kindes  
**Wilhelm**  
sprechen wir den innigsten  
Dank aus.  
Durlach, 22. Aug. 1903.  
Wilhelm Jung u. Frau.

**Freie Turnerschaft Durlach.**

 Wir erfüllen hier-  
durch die traurige  
Pflicht, unserwerten  
Mitglieder von dem  
Hinscheiden unseres  
Mitgliedes

**Philipp Steinbrunn**

geziemend in Kenntnis zu setzen.  
Die Beerdigung findet morgen  
Sonntag nachmittag 1/4 Uhr von  
der Friedhofskapelle aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zusammenkunft im Lokal 1/3 Uhr.

**Kaufe zu höchsten Preisen:**

Guß- und Schmelzeisen,  
Kupfer- und Rotguß,  
Messing und Zink,  
Zinn und Blei,  
Komposition.

**Otto Schmidt,**

Eisenhandlung.

 **Weingrüne Fässer,**  
sowie zum sofortigen  
Gebrauch fertige Ein-  
machländer jeder Größe empfiehlt

**Ph. Weiler, Küfer,**

Alderstraße 6.

**Schweinefleisch,**

per Pfund 60 S., wird morgen  
(Sonntag) ausgehauen bei

**Joh. Fleischmann, Pfinzstr. 62.**

1,6 schöne weiße 1902er

**Pekingenten**

sind billig zu verkaufen. Näheres

**Blumenstraße 15.**

**Neues Sauerkraut**

per Pfd. 12 S., 10 Pfd. 1 Mk.

**Philipp Lager & Filialen.**

**Eine Nebipriße,**

bereits neu, zu verkaufen. Näheres

in der Expedition d. Bl.

**Hafer.** 1 Viertel und

1 1/2 Viertel, zu

verkaufen **Lammstraße 10.**

**Hafer,** schöner, 1/2 Morgen.

ist zu verkaufen.

Näheres **Sieberei Mohr.**

**Divan!**

Ein besserer neuer Kameltischen-

Divan ist billig zu verkaufen

**Seboldstraße 10.**

**Verloren** ging Dienstag auf

Grödingenstraße bis zum Bad. Hof

eine goldene Brosche. Abzugeben

gegen Belohnung **Grödingenstr. 44.**

Reaktion, Druck und Verlag von E. Dügg, Durlach